

A **ALLGEMEINES**
AR **MEDIEN**
ARA **Pressewesen, Journalismus**

Deutschland

Pressephotographie

Berliner Illustrierte Zeitung

1894 - 1945

AUSSTELLUNGSKATALOG

18-1 ***Die Erfindung der Pressefotografie*** : aus der Sammlung Ullstein 1894 - 1945 / hrsg. von der Stiftung Deutsches Historisches Museum und der Axel-Springer-Syndication-GmbH, Berlin. Konzept und Redaktion: Katrin Bomhoff ... - Berlin : Hatje Cantz, 2017. - 207 S. : zahlr. Ill. ; 26 cm. - ISBN 978-3-7757-4324-2 : EUR 28.00 - ISBN 978-3-86102-204-6 (Museumsausg.) : EUR 19.80
[#5446]

Vom 23. Juni 2017 bis zum 31. Oktober 2017 und in Verlängerung bis zum 1. Januar 2018 zeigte das Deutsche Historische Museum (DHM) in Berlin die gleichnamige Ausstellung, die im zweiten Stock der Ausstellungshalle im sog. Pei-Bau präsentiert wurde. Auf einer ununterbrochenen, um blanke Metallsäulen herumgezogenen, durch den Saal und in Winkel und Erker führenden langen, wohl knapp zwei Meter hohen Papierbahn, die von der Papierführung in großen Rotationsdruckmaschinen inspiriert gewesen sein mag, wurden auf der dem Betrachter zugewandten Seite Photographien und Druckseiten aus der ***Berliner Illustrierten Zeitung (BIZ)*** gezeigt. In einem Winkel wurden einige aufbereitete Leseexemplare der ***BIZ*** in Zeitungshaltern bereitgestellt, in einigen Glasvitrinen auch Materialien und Hefte einiger anderer illustrierter Zeitschriften. In den Raum gestellte, illusionierte Zeitschriftenstapel sollten helfen, die ununterbrochene zeitliche Folge zu gliedern (ein Modell der Ausstellung ist im Katalog auf S. 8 abgebildet).¹ Zu

¹ Das DHM hat einige Bilder der Ausstellung zugänglich gemacht unter der URL: <https://www.dhm.de/ausstellungen/die-erfindung-der-pressefotografie.html>. Michael Grisko verlinkt in seiner Rezension der Ausstellung 5 eigene Photographien, die einen zusätzlichen Eindruck vermitteln, vgl. URL: <http://www.hsozkult.de/exhibitionreview/id/rezausstellungen-266>. Griskos Bemerkung, daß die letzte Ausgabe der ***Berliner Illustrierten Zeitung*** vom 29. April 1945 „wegen des Friedensschlusses“ nicht realisiert worden sei, stößt im historischen

der durch die weiße Papierbahn etwas steril wirkenden, nur durch ihre Besucher lebendig werdenden Ausstellung ist ein Katalog erschienen, der im Folgenden kurz vorgestellt werden soll.

Entgegen dem Haupttitel von Ausstellung und Katalog *Die Erfindung der Pressefotografie* beschränken sich beide auf die Präsentation der **Berliner Illustrierten Zeitung**, die dort im Titel noch nicht einmal Erwähnung findet. Die Bemerkung im Vorwort *Zur Ausstellung*, daß diese den Einzug der Fotografie in die Zeitungswelt dokumentiere (S. 9), entspricht selbstverständlich nicht den historischen Tatsachen und darf den Ausstellungs- und Katalogmachern – ebenso selbstverständlich – als bekannt unterstellt werden.² Der überschwengliche Titel dürfte dem Marketing von Axel-Springer-Syndication und DHM zuzuschreiben sein, - er ist unnötig und beschädigt eher Ausstellung wie Katalog, da er falsche Erwartungen weckt. Eine Einschränkung des Titels incl. expliziter Bezugnahme auf die **Berliner Illustrierte Zeitung** würde dem Gezeigten besser entsprechen. Glücklicherweise dürfen alle Beteiligten darüber sein, daß nicht nur die **BIZ** als wohl meistverbreitetste deutsche Illustrierte ihrer Zeit in vielen Exemplaren überliefert ist, sondern daß auch das Ullstein-Bildarchiv seit 1894, d.i. seit der Übernahme der schon seit 1891 erscheinenden **Berliner Illustrierten Zeitung** durch den Ullstein Verlag, mitsamt den Photographien und Bildern dieser und anderer Zeitungen und Zeitschriften des Verlags, erhalten geblieben ist, - das Bildarchiv des Ullstein-Buchverlags seit 1903 ist heute Bestandteil der Deutschen Fotothek Dresden. Auf das Archiv des Zeitungs- und Zeitschriftenverlags Ullstein bezieht sich der Zusatz zum Titel von Ausstellung und Katalog „aus der Sammlung Ullstein“. Das derzeit kommerziell selbständige Bildarchiv führte in seiner Geschichte unterschiedliche Bezeichnungen, es firmiert heute als „ullstein bild / Axel Springer Syndication GmbH“ und agiert als Mitherausgeber von Ausstellung und Katalog.

Der zur Ausstellung erschienene großformatige und reichbebilderte Katalog wird durch fünf kurze, einleitende Beiträge eröffnet.³ Die Kuratorin der Ausstellung, Katrin Bomhoff, zuständig für „Asset & Exhibition“ der ullstein bild / Axel Springer Syndication GmbH, gibt unter der Überschrift *Betrachtung der „Sammlung Ullstein“* einen ungefähren Überblick über die Rolle der Photographie in den Pressepublikationen des Verlags und die Photographen dort,

Rezensionsportal hsozkult der Humboldt-Universität doch etwas befremdlich auf. - [2018-01-18 für alle Links].

² Als erste Wiedergabe einer Photographie im Rasterbilderdruck (Autotypie) in der deutschen Presse gilt eine Abbildung in der Leipziger **Illustrierten Zeitung** vom 13. Oktober 1883; dieselbe Zeitschrift hatte bereits 1848 ein erstes Ereignisfoto als Holzstichreproduktion publiziert. Vgl. **Fotografie in deutschen Zeitschriften** : [eine Ausstellung des Instituts für Auslandsbeziehungen Stuttgart] / [Verantw.: Hermann Pollig ...]. - Stuttgart : Inst. für Auslandsbeziehungen. - (Ausstellungsserie Fotografie in Deutschland von 1850 bis heute). - 1883. 1883 - 1923 / [zs.gest. von Bernd Weise]. - 1991. - 120 S. : zahlr. Ill.

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1131582055/04>

zur Sammlung sagt sie nur wenig.⁴ Annette Vowinckel, Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam,⁵ führt unter der Überschrift *Bildagenten: Akteure im Fotogeschäft* ähnlich kurz in das Berufsfeld der Fotojournalisten und Bildredakteure im 20. Jahrhundert ein.⁶ Anton Holzer, österreichischer Fotohistoriker und Herausgeber der Zeitschrift *Fotogeschichte*,⁷ befaßt sich etwas ausführlicher mit der **Berliner Illustrierten Zeitung** selber, mit ihrer bahnbrechenden Rolle in der Kaiserzeit, ihrer geschickten Anpassung an den Zeitgeschmack in der Weimarer Republik, ihrer Betonung von Glamour und Unterhaltung unter den Nationalsozialisten in den dreißiger Jahren und zuletzt der NS-Kriegspropaganda im Zweiten Weltkrieg. Patrick Rössler, Professor für Kommunikationswissenschaft an der Universität Erfurt mit u.a. einem Forschungsschwerpunkt zur Bildgeschichte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts,⁸ stellt unter der Überschrift *Avantgarde: Anderswo* kurz die anderen, künstlerisch und inhaltlich anspruchsvolleren, aber bei weitem nicht so verbreiteten illustrierten Zeitschriften aus dem Ullstein-Verlag vor: **Uhu**, **Der Querschnitt**, **Die Dame**, **Die Koralle**, dazu ab 1940 das Propagandamagazin **Signal**.⁹ Aus einem laufenden Forschungsprojekt zu Standards der Bildberichterstattung in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts stellen Konrad Dussel, Rundfunk- und Pressehistoriker, Professor für Neuere Geschichte

⁴ Für eine kurze, präzise Darstellung der Sammlung bietet sich an: „**ullstein bild**“ - vom Archiv zur Agentur - Fotografie im Presseverlagsgeschäft : eine Rekonstruktion zur Geschichte des Fotoarchivs im Ullstein Verlag / Bernd Weise. // In: "Der ganze Verlag ist einfach eine Bonbonniere" : Ullstein in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts / hrsg. von David Oels und Ute Schneider. - Berlin ; München [u.a.] : De Gruyter, 2015. - VII, 433 S. : Ill., graph. Darst. ; 24 cm. - (Archiv für Geschichte des Buchwesens : Studien ; 10). - ISBN 978-3-11-033708-2 : EUR 89.95 [#4459]. - S. 259 - 286. - Rez.: **IFB 16-1**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz416644090rez-1.pdf>

⁵ Ihre dienstliche URL: <https://zzf-potsdam.de/de/mitarbeiter/annette-vowinckel>

⁶ Sie kann sich dabei auf ihre jüngste Veröffentlichung beziehen: **Agenten der Bilder** : fotografisches Handeln im 20. Jahrhundert / Annette Vowinckel. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2016. - 480 S. : Ill. ; 25 cm. - (Visual history ; 2). - ISBN 978-3-8353-1926-4 : EUR 34.90 . - Rez.: **IFB 18-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8808>

⁷ Vgl. seinen Wikipedia-Eintrag: https://de.wikipedia.org/wiki/Anton_Holzer und zur Ergänzung die Rezension seines Buches: **Rasende Reporter** : eine Kulturgeschichte des Fotojournalismus ; Fotografie, Presse und Gesellschaft in Österreich 1890 - 1945 / Anton Holzer. - Darmstadt : Primus-Verlag, 2014. - 496 S. : zahlr. Ill. ; 30 cm. - ISBN 978-3-86312-073-3 : EUR 48.00, EUR 39.95 (für Mitgl. der Wiss. Buchges.) [#3838]. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz415278732rez-1.pdf>

⁸ <https://www.uni-erfurt.de/kommunikationswissenschaft/personen/personenuebersicht/prof-dr-patrick-roessler/>

⁹ Rössler kann hierzu auf einen jüngeren Beitrag zurückgreifen: **Zwischen „Neuem Sehen“ und der bildpublizistischen Massenware** : der Aufstieg des Fotojournalismus in Uhu, Querschnitt und Berliner Illustrierte Zeitung / Patrick Rössler. // In: „Der ganze Verlag ist einfach eine Bonbonniere“ (wie Anm. 4), S. 287 - 319.

an der Universität Mannheim,¹⁰ und Patrick Rössler¹¹ unter der Überschrift *Die Bilder in der BIZ* einige Ergebnisse zu den Fotografien aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg in der **Berliner Illustrierten Zeitung** vor. Sie betonen den sachlichen, eher durch Bildverbote und phototechnische Beschränkungen geprägten Charakter im Ersten Weltkrieg verglichen mit dem propagandistisch gesteuerten Einsatz als integralem Teil der Kriegsführung im Zweiten Weltkrieg. Alle Beiträge werden illustriert durch kleinformatige fotografische Abbildungen, offensichtlich unabhängig und außerhalb von Ausstellung und Katalog.¹² Weiterführende Literaturhinweise zu den einzelnen Beiträgen, auch zum Ausstellungsthema insgesamt, finden sich im Anhang (S. 203 - 206).

Im unvermittelt folgenden Katalogteil des Bandes werden einzelne Photographien und Bildstrecken in unterschiedlichen, meist halb- bis ganzseitigen, in Brauntönen gehaltenen Abbildungen präsentiert und kommentiert. Die Präsentation folgt wie in der Ausstellung i.w. der Chronologie mit den Abschnitten *Kaiserreich*, *Weimarer Republik*, *Drittes Reich* und *Zweiter Weltkrieg*. Innerhalb dieser Abschnitte werden die Bilder in kleineren thematischen Gruppen zusammengestellt und gemeinsam von einem der im Impressum angegebenen, hier nur mit Kürzeln zeichnenden acht Autorinnen und Autoren kommentiert: durchweg sehr kenntnisreich und - im Unterschied zu den einleitenden Beiträgen - nah an den Bildern.¹³ Die thematischen Gruppen folgen keinem festen Prinzip, sondern berücksichtigen auffällige Themen und Ereignisse, die wichtigsten Bildlieferanten, Fotografen und Agenturen, aber auch graphische Neuerungen und Entwicklungen, - die Gruppen werden im Inhaltsverzeichnis leider nicht präsentiert. In aller Regel werden einzelne Photographien abgebildet, seltener ganze Seiten oder Doppelseiten der **Berliner Illustrierten Zeitung** inklusive der begleitenden Texte, die dann allerdings wegen der Verkleinerungen nur schwer zu entziffern sind. Auffällig ist, daß in allen zeitlichen Abschnitten Bilder aus dem Alltag, der Mode und dem Kulturleben vor politischen Themen dominieren, erst im Abschnitt zum Zweiten Weltkrieg überwiegen eindeutig militärische Bilder, Feindbilder und rassistische Propaganda. Die Auswahl entspricht damit in etwa dem Überblick von Anton Holzer im Textteil des Bandes. Erst zum Abschluß des Katalogteils folgt ein *Fotografie als Material* überschriebener, leider nur kurzer Abschnitt, in dem auf die gängige Bearbeitung und Manipulation von Photographien für ihre Veröffentlichung eingegangen wird: An nur wenigen Beispielen werden die Ausgangsphotographien den realisierten Abbildungen gegenübergestellt, um Nachzeichnungen, Retuschen, Montagen und Ausschnittvergrößerungen zu belegen und

¹⁰ <http://hi.uni-mannheim.de/neuere-und-neueste-geschichte/team/161-2/>

¹¹ Vgl. Anm. 8.

¹² Die einzige Referenz zum Katalog in der Abbildung 7 auf S. 34 entspricht nicht den Angaben des Katalogs (2.77 resp. 2.78, nicht abgebildet). Dem Rezensenten keimt der Verdacht, daß die dortigen Abbildungen doch oder zumindest zum großen Teil auch in der Ausstellung gezeigt worden sind und die möglicherweise unvollständigen oder fehlerhaften Referenzen erst im Nachhinein gelöscht wurden.

¹³ Sie dürften den Texten des Audioguide entsprechen.

erkennbar zu machen. Auf das unvermeidbare Faktum, daß Bedeutung und Interpretation von Bildern durch die sie begleitenden Texte vorgebahnt resp. vorgegeben werden, wird lediglich im Kommentar hingewiesen.

Den Betrachter des Katalogbandes nicht nur überraschend, sondern auch enttäuschend folgt dem Bildteil ein *Objektverzeichnis*, das penibel alle in der Ausstellung präsentierten Photographien in systematischer Zählung verzeichnet (die Abbildungen von Seiten oder Doppelseiten aus der **Berliner Illustrierten Zeitung** oder anderen Zeitschriften jedoch nur zum Teil): Durch Einfärbung der Katalognummern wird nun kenntlich, daß nur weniger als die Hälfte des Ausstellungsmaterials im Katalogband abgebildet wird (149 von 339 Objekten), aber immerhin trifft die doppelte Auswahl für Ausstellung und Katalog alle zeitlichen Abschnitte in ähnlicher Weise.¹⁴ Die Auswahl für den Katalog nicht zu begründen, dürfte dem Begründungsmuster für die Auswahl der Objekte für die Ausstellung entsprechen, sie liegt in der Hand der Kuratoren und unterliegt einem ganzen Bündel von Zwängen, von denen Raum und Aufbereitungskosten nur die offensichtlichsten sind. Es ist in aller Deutlichkeit zu bedauern, daß die Ausstellung im Katalogband nicht vollständig wiedergegeben wird, zumal auch keine Begründung für die Kürzung angegeben wird.

Die Ausstellung über die **Berliner Illustrierte Zeitung** aus den Bildbeständen der Sammlung Ullstein verdankt ihre Attraktivität eben diesen Bildern, die als Dokumente und zeitgenössische Interpretationen historischer Ereignisse und Lebensweisen gelesen werden. Die spezifischen Weisen und Methoden, mit denen diese Interpretationen damaligen wie heutigen Betrachtern vorgegeben werden, werden sowohl in der Ausstellung als auch im Katalogband angesprochen: Die **Berliner Illustrierte Zeitung** gilt als Musterbeispiel für konsequente Bebilderung und Unterhaltung, die sich dem Zeitgeist zwar nicht verschloß, aber ihn massentauglich aufbereitete und reproduzierte. Ihr großer Erfolg macht uns heutige Betrachter neugierig auf die Illustrierte und ihre publizistischen Rezepte: Ausstellung und Katalog vermitteln in beiderlei Hinsicht zumindest einige Eindrücke, sie sollten zum Ausgangspunkt für die noch fehlende wissenschaftliche Erforschung und deren Publikation werden.

Wilbert Ubbens

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>
<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8807>

¹⁴ Kaiserreich: 42 von 98, Weimarer Republik: 38 von 94, Drittes Reich: 39 von 80, Zweiter Weltkrieg: 26 von 51, Fotografie als Material: 7 von 16.